

Ansprechpartner der Selbsthilfegruppen

Bocholt

Ralf Göppert
hoergeschaedigte@yahoo.de
Telefon 02871 9911535

Coesfeld

Helga Schulze Bertelsbeck
hummel.hsb@gmx.de
Telefon 02541 6434

Emsdetten

Franz Pingel
pingel22@googlemail.com

Telgte / Ostbevern

Jürgen Brackmann
juergenbrackmann@web.de
Telefon / Fax 02504 8099

Wo finde ich Induktive Höranlagen?

Eine Aufstellung uns bekannter Induktiver Höranlagen finden Sie auf unserer Webseite www.schwerhoerige-muensterland.de unter dem Navigationspunkt „Höranlagen in öffentlichen Gebäuden“

Neugierig geworden?
Haben Sie Fragen?
Wir helfen gerne!
Wir freuen uns auf Sie!

Viele weitere Informationen finden Sie auf unserer Webseite

www.schwerhoerige-muensterland.de



Selbsthilfegruppen Schwerhörige im Münsterland

Wer Hört schlechter

SHG Coesfeld	Senden/Warendorf	SHG Bocholt	SHG Emsdetten
Home	Aktuelle Seite: Startseite		
Wenn das Hören ...	Literaturseminar in Paderborn (6. Juli – 8. Juli 2018)		
Das sind wir	Rund Eintausend Indianer Suchen Eif Nashörner		
Über Schwerhörigkeit	oder		
Erfahrungsberichte	Rasierte Eroberer Interessierten Susanne Eher Nicht		
KaltHo Münster	Reisen bildet, Reisen inspiriert, Reisende suchen - manche finden.		
Technische Hilfsmittel	Reisen in der Literatur - ein weites Feld.		
TV, Handy, Apps	DB Barrierefrei - Wir entwickeln eine App für Sie		
Höranlagen in öffentlichen Gebäude	Mit der App DB Barrierefrei erleben Reisende mit kognitiven, körperlichen oder Sinnesbehinderungen in Zukunft eine neue Art des Reisens.		
Veranstaltungen	Ob Anzeigen und Durchsagen in Bahnhöfen und Zügen, Informationen zur Funktionsfähigkeit von Aufzügen oder einen Bahnmitarbeiter im Zug um Hilfe bitten - m		
Broschüren & Flyer	der App DB Barrierefrei kommen Sie in den Genuss umfassender Services.		
Links			

Mit freundlicher Unterstützung von:



Ohne Stress besser verstehen



Was ist eine T-Spule?

Wer braucht sie?
Wofür brauche ich sie?
Lohnt sich das?

Informationen der Selbsthilfegruppen
für Hörgeschädigte im Münsterland

www.schwerhoerige-muensterland.de

Stand: März 2022

Hörgeräte – sonst nichts?

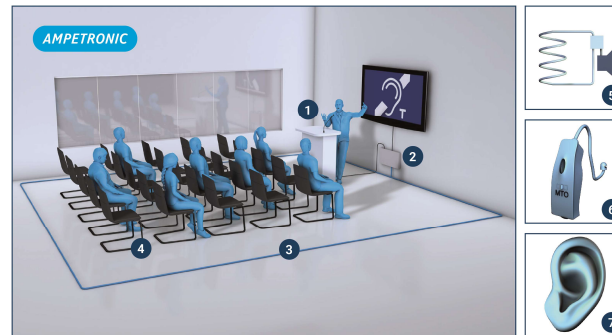
Ein Hörgerät oder ein Cochlea-Implantat (CI) sind eine **große Hilfe** für hörbehinderte Menschen. Sie allein reichen aber in schwierigen Hörsituationen zum Sprachverstehen jedoch nicht aus. Viele schwerhörige Menschen, die Hörgeräte oder CIs tragen, können in öffentlichen Räumen trotz voll-digitaler Hörgeräte und Lautsprecheranlagen **nicht ausreichend verstehen**, obwohl die Werbung anderes verspricht. Selbst das beste digitale Hörgerät kann Sprache aus Hintergrundgeräuschen und Nachhall nicht so herausfiltern, wie das unser Gehirn bei intakten Ohren kann. Für mittel- und hochgradig Schwerhörige ist ein ausreichendes Verstehen nur mit weiteren **technischen Hilfsmitteln** möglich, die an das Hörgerät angeschlossen werden. Solche Hilfsmittel, die das Hörgerät ergänzen, werden z.B. zum Telefonieren, beim Fernsehen, beim Besuch von Vorträgen und kulturellen Veranstaltungen benötigt.

Induktive Höranlagen einbauen!

Eine große Distanz zwischen Sprecher und Hörer erschwert das **Sprachverstehen**. Für HörgeräteträgerInnen sind Lautsprecher in großen Räumen keine Hilfe zum Verstehen, weil sie die Sprache verzerren und zu starkem Raumhall führen, so dass die gesprochenen Worte kaum noch zu erkennen sind. Diese Nachteile kann eine technische Entfernungsüberbrückung zwischen Mikrofon des Redners und den Hörgeräten vermeiden und damit ein **besseres Verstehen** ermöglichen.

Diese Überbrückung ist sehr einfach möglich, wenn in öffentlichen Gebäuden nicht nur Lautsprecheranlagen, sondern auch induktive Höranlagen (**Ringschleifen**) eingebaut werden. Dann können Hörgerät oder CI mit ihrer T-Spule diese Signale - **frei von Nachhall und Störgeräuschen** - empfangen und verstärken.

Wie funktioniert die Induktive Höranlage ?



1. Tonquelle (Mikrofon)
2. Induktionsschleifenverstärker
3. Hörschleifenkabel
4. Person(en) mit Hörgerät / CI
5. T-Spule im Hörgerät / CI
- 6.+7. Tonübertragung direkt in das Ohr

Die Sprache wird vom Mikrofon nicht nur auf die Lautsprecher übertragen, sondern über einen Spezialverstärker auch in eine im Raum verlegte **Induktionsschleife** (auch Ringschleife genannt) eingespeist. Sie besteht aus einem speziellen Kabel, das üblicherweise im Fußboden nach einem vorgegebenen Plan verlegt wird. Wenn die Anlage normgerecht nach DIN EN IEC 60118-4 eingestellt und eingemessen ist,

kann sich der Zuhörer innerhalb dieser Schleife **frei bewegen**.

Damit die **Ringschleifenanlage** von Menschen mit Hörgeräten / CIs auch wirklich genutzt werden kann, muss auf die Anlage deutlich, **mit Schildern** hingewiesen werden.

Wie funktioniert die T-Spule?

Der **Empfänger** für die von der Ringschleife abgestrahlten Signale ist die **T-Spule im Hörgerät**. Damit wird in T-Stellung des Gerätes das abgestrahlte Signal direkt aufgenommen und in ein akustisches Signal umgewandelt. Entscheidend ist also, dass das Hörgerät / CI über eine T(elefon)spule verfügt, die vom **Akustiker** programmiert und vom Hörgeräteträger eingeschaltet worden ist. Sehr kleine Hörgeräte verfügen oft leider nicht über den Vorteil einer eingebauten T-Spule und eines Audioeingangs.

Lassen Sie sich gut beraten!

Die **T-Spule** im Hörgerät/ CI empfängt das von der Ringschleife abgestrahlte elektromagnetische Feld mit dem in unmittelbarer Nähe der Schallquelle aufgenommenen Sprach- oder Musiksignale. Das Hörgerät verstärkt es mit der individuellen Anpassung an den Hörverlust seines Trägers. Somit ist **entspanntes, stör- und nachhallfreies Hören** in ausgesprochen guter Qualität überall im Bereich der Ringschleife mit etwa gleicher Lautstärke möglich.